

INHOUSE-TEAM DES JAHRES REGULIERTE INDUSTRIEN

## VRR VERKEHRSVERBUND RHEIN-RUHR



Es kommt selten vor, dass sich der Verlierer eines Prozesses wie ein Sieger fühlen kann – beim VRR Verkehrsverbund Rhein-Ruhr ist das so. Mit Hilfe seiner Juristen kämpfte er vor dem BGH für mehr Wettbewerb im Verkehrssektor. Das Paradoxe dabei: Der Verbund musste den Prozess verlieren, um sein Ziel zu erreichen.

■ Der private Bahnbetreiber Abellio hatte den Abschluss eines milliardenschweren S-Bahn-Vertrags des VRR an die DB Regio als intransparent angegriffen und nach jahrelangem Rechtsstreit letztlich vor dem BGH obsiegt. Und auch wenn VRR formal als Verlierer vom Platz ging und nun alle derartigen Verträge öffentlich ausgeschrieben

werden müssen, passt das Urteil perfekt in die Strategie des VRR und seiner Juristen: Sie wollen den Markt weiter für private Anbieter öffnen.

■ Das dreiköpfige Inhouse-Team unter der Leitung von **Dr. Dieter Bayer** entwickelte dafür mit weiteren Beratern auch ein innovatives Finanzierungskonzept für Schienenfahrzeuge. Es soll privaten Unternehmen erleichtern, die Anschaffungskosten für Züge zu stemmen – bislang das größte Hindernis im Wettbewerb mit dem Quasi-Monopolisten DB Regio. Mit dem BGH-Urteil und dem inzwischen als Standard geltenden Finanzierungskonzept haben sich die Wettbewerbsbedingungen im Verkehrssektor enorm verbessert – dank der Juristen des VRR.

GESPONSERT VON



KPMG Rechtsanwalts-gesellschaft mbH